Smarte Grenzregion
zwischen den Meeren

Digitale Begegnungsorte 2026
– Aufruf zur Bewerbung –

1. Einleitung 3

2. Allgemeine Informationen 4

2.1 Modellprojekte Smart Cities 4

2.2 Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH 4

2.3. Digitale Befähigung 5

3. Digitale Begegnungsorte 7

4. Aufruf zur Bewerbung 8

5. Kontakt 9

Anlagen 10

1. Einleitung

Digitale Begegnungsorte sind Orte für den gemeinschaftlich-schöpferischen Umgang mit Digitalisierung. Mit Hilfe von entsprechenden Werkzeugen sowie Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung geht es dabei um eine ganzheitliche Sicht auf die Möglichkeiten, die Digitalisierung bietet. In den Begegnungsorten sollen Gestaltungsansätze für die Digitalisierung vermittelt werden, damit Digitalisierung den Menschen nicht lediglich „zustößt", sondern von ihnen aktiv mitgestaltet und begleitet wird.

In unserer Smarten Grenzregion gibt es bereits **vier *Digitale Begegnungsorte*** in Tönning, Leck, Tarp und Flensburg und der Begegnungsort in Satrup steht kurz vor der Eröffnung. Jetzt geht unsere erfolgreiche Maßnahme weiter: Im **Jahr 2026** sollen fünf weitere ***Digitale Begegnungsorte*** in unserer Region entstehen und wir stellen jeweils **bis zu 20.000 €** für die technische Ausstattung bereit!

Alle *Digitalen Begegnungsorte* sind hinsichtlich ihrer technischen Ausstattung, ihrer jeweiligen Trägerschaft und den Strukturen vor Ort ganz unterschiedlich aufgestellt. Jeder dieser Begegnungsorte ist trotz des übergeordneten Konzepts der Smarten Grenzregion ein individueller Ort, der je nach räumlichen Gegebenheiten und involvierten Akteurinnen und Akteuren unterschiedliche Schwerpunkte und Angebote beinhaltet. Beispielsweise werden im *Digitalen Begegnungsort* in Tönning Kurse zu E-Mail-Kommunikation angeboten und es wird Personen technisches Equipment zur Verfügung gestellt, die keine eigene Ausstattung besitzen. Im *Digitalen Begegnungsort* in Tarp wiederum gibt es unter anderem wöchentlich eine sogenannte offene Werkstatt, in der sich jede und jeder über digitale Fertigungstechniken informieren und auch ein selbst mitgebrachtes Projekt erarbeiten kann.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen zu dem Bundesprogramm Modellprojekte Smart Cities, unserer Modellregion und zur Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH. Zusätzlich informieren wir Sie über unsere Maßnahmen zur Digitalen Befähigung, zu denen auch die *Digitalen Begegnungsorte* gehören.

Weitere Informationen rund um unsere Arbeit finden Sie auf unserer Website www.smarte-grenzregion.de. Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für Fragen zur Verfügung.

2. Allgemeine Informationen

2.1 Modellprojekte Smart Cities

Die **Stadt Flensburg** und die **Kreise Schleswig-Flensburg** und **Nordfriesland** sind seit 2022 als „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren“ eines von bundesweit 73 Modellprojekten Smart Cities. Das Projekt unterstützt Maßnahmen, bei denen durch die Nutzung von Daten der Alltag der Menschen erleichtert, die Lebensverhältnisse verbessert und die Region zukunftsfest gemacht werden sollen.
Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und die Förderbank KfW unterstützen mit dem Bundesprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ seit 2019 Städte und Gemeinden dabei, innovative Lösungen für eine nachhaltige und digitale Entwicklung in Städten und Regionen zu entwickeln.

Das Modellprojekt **Smarte Grenzregion zwischen den Meeren** hat ein Gesamtbudget von **17,2 Millionen €** und treibt die digitale Transformation in der Region voran, um eine integrierte und nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung zu gestalten und das Gemeinwohl zu stärken. Die Digitalisierung soll dabei den Menschen dienen und nicht andersherum.

In der mehr als zwölfmonatigen Strategiephase des Modellprojekts wurden über zwei Dutzend Maßnahmen entwickelt. Mit diesen Maßnahmen werden Ideen und Initiativen umgesetzt, die zeigen, wie moderne Technologien und datenbasierte Ansätze das Leben in Städten und Regionen verbessern können.

Die Strategiephase wurde im Mai 2023 mit der Vorstellung der Strategie und der Verabschiedung durch die politischen Gremien der Stadt Flensburg und der Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland abgeschlossen. Mitte August 2023 wurde die Strategie von den Fördermittelgebern genehmigt. Die Maßnahmen werden seitdem umgesetzt.

Aufgrund der Größe und der Heterogenität der Region beziehen sich einzelne Maßnahmen dabei zunächst nur auf Teilbereiche, während andere Maßnahmen die gesamte Region zum Ziel haben. Unabhängig davon werden die Erfahrungen der gesamten Region und darüber hinaus zugänglich gemacht. Die Grundlage hierfür bilden unter anderem Open Data (offene Daten, die für alle frei zugänglich sind) und Open Source (Software, deren Quelltext öffentlich einsehbar und von Dritten eingesehen, geändert und genutzt werden kann).

2.2 Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH

Für die Umsetzung und die Gesamtkoordination des Modellprojektes haben der Kreis Nordfriesland, der Kreis Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg gemeinsam die **Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH** gegründet. Diese agiert im Auftrag der drei Projektpartner für das Modellvorhaben und setzt Maßnahmen in der Region gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern vor Ort um. Sie vernetzt Menschen und Ideen, organisiert Beteiligungsveranstaltungen, berät Projektteams, initiiert selbst

Projekte und erarbeitet Ausschreibungen. Darüber hinaus vernetzt und berät sie Kommunen, Institutionen und Unternehmen innerhalb des Themenfeldes Digitalisierung.
In den beiden Kreisen und der Stadt Flensburg sind zusätzlich Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren für die Abstimmung zwischen den Partnern und für die Einbindung der Fachabteilungen zuständig. Sie sind ebenfalls verantwortlich für das Monitoring und die Evaluation des gesamten Modellprojektes sowie lokale Ansprechpersonen innerhalb einzelner Maßnahmen.

2.3. Digitale Befähigung

Der digitale Wandel bestimmt zunehmend unsere gesellschaftliche Kommunikation, Kooperation und damit unser soziales Leben. Die meisten in Deutschland lebenden Personen besitzen ein internetfähiges Gerät. Dennoch gibt es weiterhin nicht wenige Menschen ohne Zugang zum Internet oder ohne ausreichende Kompetenzen, aktiv an moderner Kommunikation teilzunehmen.

Grundvoraussetzung für **digitale Teilhabe** ist es, den Zugang zum Internet sowie den Erwerb grundlegender digitaler Kompetenzen zu ermöglichen. Hier bedarf es Unterstützung von öffentlicher Seite. In einer sich schnell verändernden Welt ist die Aneignung von Wissen in Form von Bildung zu einer stetigen Aufgabe („lebenslanges Lernen“) geworden.

Die Smarte Grenzregion hat in dem Zusammenhang zwei Maßnahmen entwickelt, die gemeinsam mit anderen das Maßnahmenbündel „Digitale Befähigung“ bilden:

- **Digitale Begegnungsorte**
- **Maker Education**

In der Maßnahme ***Digitale Begegnungsorte*** geht es um die Einrichtung von sogenannten Ankerorten der digitalen Transformation. Es handelt sich um Orte, die zum Kompetenzaufbau und als lokale Zentren für Digitalisierung geschaffen werden. In diesen Räumen stehen beispielsweise digitale Fertigungstechniken wie 3D-Drucker, Schneidplotter und Lasercutter, aber auch mobile Endgeräte und Smartboards sowie Podcast-Technik zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger können die Technologien ausprobieren, Fragen dazu stellen und auch mit eigenen Ideen und Projekten vorbeikommen. Zusätzlich finden an diesen Orten Vorträge rund um das Thema Digitalisierung statt, und häufig werden offene „Sprechstunden“ angeboten, in denen man Fragen rund um Smartphone und Tablet stellen kann.
Angedockt beispielsweise an Gemeindezentren oder andere öffentliche Institutionen entstehen so physische Orte der Begegnung, die zum Austausch sowie für Lern- und Mitmachangebote genutzt werden.

Die Maßnahme **Maker Education** ist ein Angebot zur Unterstützung und Zusammenarbeit mit den (zukünftigen) Trägern der *Digitalen Begegnungsorte*. Unterstützung gibt es unter anderem bei der Analyse des tatsächlichen Bedarfs der zukünftigen Orte, bei der Auswahl des passenden Equipments und der Zusammenstellung von Lerninhalten und Workshops.
Außerdem gehören Angebote im Bereich „train the Trainer“ dazu. Hierbei sollen Personen befähigt werden, in den *Digitalen Begegnungsorten* und ggf. darüber hinaus eigene Workshops oder offene

Werkstattzeiten anzubieten. Die tatsächliche Ausgestaltung der Zusammenarbeit wird jeweils individuell abgestimmt.
Eine weitere Aufgabe im Bereich Maker Education ist die Etablierung eines Netzwerks zwischen den Akteurinnen und Akteuren der *Digitalen Begegnungsorte*. In einem zweimonatigen Rhythmus finden Austauschtermine statt, manchmal digital, manchmal in Präsenz. Bei diesen Terminen geht es um Austausch von Erfahrungen und Wissen, aber auch um gemeinsame Weiterbildung, beispielsweise in Form von Exkursionen zu anderen Ankerorten.

Inhaltlich verantwortlich für das Projekt Maker Education ist Anne Westphal, wissenschaftliche Mitarbeiterin aus dem FabLab IDEENREICH der Hochschule Flensburg.

3. Digitale Begegnungsorte

Folgende *Digitale Begegnungsorte* gibt es bisher:

FabLab IDEENREICH, Flensburg
Träger: Hochschule Flensburg
Ansprechperson: Anne Westphal
Eröffnung: 9. April 2025

digitalWERK, Tarp
Träger: Gemeinde Tarp
Ansprechperson: Corinna Wichmann-Eberle
Eröffnung: 15. Mai 2025

IDEENHAFEN Port:Leck
Träger: Nordsee Akademie im Grenzverein e. V.
Ansprechperson: Aaron Jessen
Eröffnung: 21. Juli 2025

tönnect, Tönning
Träger: Diakonisches Werk Husum gGmbH
Ansprechperson: Tina Brandt
Eröffnung: 7. Juli 2025

Digitaler Begegnungsort Satrup
Träger: Schulverband Mittelangeln
Ansprechperson: Sonja Schneider
Eröffnung: voraussichtlich Winter 2025/2026

4. Aufruf zur Bewerbung

Die Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH fördert in 2026 die Entstehung von fünf weiteren *Digitalen Begegnungsorten*. Jeder Standort erhält nach erfolgtem Zuschlag bis zu 20.000 € Budget für die technische Ausstattung des Ortes.

Wenn Sie Interesse an der Trägerschaft eines solchen *Digitalen Begegnungsortes* haben, finden Sie tiefergehende Informationen wie Förderbedingungen und Informationen zum Auswahlprozess und den Auswahlkriterien im Anhang. Zusätzlich stehen Ihnen blanko Versionen des Zuschussweiterleitungsvertrages und des Konzeptes zur Verfügung.

Die vollständigen Unterlagen finden Sie außerdem zum Download auf unserer Website **www.smarte-grenzregion.de.**

Wenn wir Sie für die Idee der *Digitalen Begegnungsorte* begeistern konnten, freuen wir uns über ein von Ihnen zusammengestelltes Konzept. Die Frist für die Bewerbung als *Digitaler Begegnungsorte* ist der 01.03.2026 (23:59 Uhr).

Nehmen Sie sehr gerne schon im Vorhinein zu uns Kontakt auf, um ggf. offene Fragen zu klären. Wir alle, das Team der Smarten Grenzregion und die Akteurinnen und Akteure aus den bereits laufenden Begegnungsorten, unterstützen Sie gerne!

5. Kontakt

Ihre Ansprechperson bei der Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH:

Ina Jensen
Projektleiterin Digitale Begegnungsorte
& Maker Education

0160 90 26 68 47
ina.jensen@smarte-grenzregion.de

Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH
Friesische Straße 21
24937 Flensburg

Ihre Ansprechpersonen bei den Projektpartnern:

Kreis Nordfriesland:
Silke Andreas
Projektkoordinatorin

04841 67 507
silke.andreas@smarte-grenzregion.de

Kreis Schleswig-Flensburg:
Markus Lorenz
Projektkoordinator

04621 87 87 38
markus.lorenz@smarte-grenzregion.de

Stadt Flensburg:
Inga Marken
Projektkoordinatorin

0461 85 20 85
inga.marken@smarte-grenzregion.de

Anlagen

Anlage 1: Informationen zur Förderung

Anlage 2: blanko Vorlage für Konzept

Anlage 3: blanko Weiterleitungsvertrag

Anlage 4: Richtlinien für Projektpartnerschaft und -kooperation